

# reformiert.zürich

## Jahresbericht 2018



reformiert.



2 Vorwort

## **Das Geschäftsjahr**

4 Bericht der Herausgeberschaft

8 Bericht der Redaktion

12 Bericht des Verlags

16 Bericht der Redaktionskommission

## **18 Erfolgsrechnung und Bilanz**

22 Kommentar zur Jahresrechnung

24 Personelles

24 Zweckbestimmungen des  
Vereins «reformiert.»

### **← Blick auf die Stadt Dohuk im Nordirak**

Dohuk hat rund eine halbe Million Einwohnerinnen und Einwohner und liegt 470 Kilometer von Bagdad entfernt. Die Stadt liegt in der Autonomen Region Kurdistan. Wie im ganzen Nordirak stehen die Christinnen und Christen, die hier leben, vor einer ungewissen Zukunft.

Das heisse Eisen schmieden  
 Kirche und Politik ist für die einen ein heisses  
 Eisen, das man besser nicht anfassen soll, für ande-  
 re ein Eisen, das geschmiedet werden muss,  
 weil es aus christlicher Sicht gar nicht anders gehe.  
 Neu ist die Debatte nicht, sie ist nur neu ent-  
 flammt. Sie flackert auch immer wieder bezüglich  
 «reformiert.» auf, wovon ich als ehemaliges Mit-  
 glied der Redaktionskommission ein Lied zu singen  
 weiss. Schmiedet «reformiert.» mit? Und wenn  
 ja, in welcher Weise?

Nun ist es meine Erfahrung, dass die Forderung  
 nach einer unpolitischen Kirche zumeist nicht  
 grundsätzlich gemeint ist. Schliesslich werden reli-  
 giöse Gruppen, die sich völlig aus der Öffentlich-  
 keit zurückziehen, argwöhnisch beäugt. Vertreten  
 kirchliche Exponenten politisches Allgemeingut,  
 werden sie nicht weiter bemerkt, wie überhaupt bei  
 übereinstimmenden Meinungen «das Politische»  
 häufig kaum wahrgenommen wird. Dann allerdings,  
 wenn die Äusserung einer Kirchenfrau oder ei-  
 nes kirchennahen Mediums wie «reformiert.» der  
 eigenen politischen Ansicht entgegensteht,

heisst es schnell, dies sei nun aber zu rechts, zu links, zu liberal, zu konservativ. Dabei kommen Medien nicht umhin, sich zu politischen Themen zu äussern. Die meisten zumindest: Kann ein Strickheft noch als unpolitisch durchgehen, fängt es bei einer Kochzeitschrift schon an, sobald darin etwas über Fleischproduktion oder ökologische Anbautechniken zu finden ist. Und ein Kirchenblatt, ein Kirchenbote oder eben «reformiert.»?

Das Politische ist dem Christlichen inhärent, betrifft doch die Menschwerdung Gottes unmittelbar jedes menschliche Miteinander. Gerade das reformierte Christentum will aus dem Glauben heraus die Welt im Sinn des Evangeliums gestalten. «Unpolitisch» ist also keine Option. Die Erkenntnis sollte uns vor zwanghafter Politabstinenz genauso bewahren wie vor politischen Schubladisierungen.

Die Zeitung «reformiert.» ist eine wichtige Stimme in der Schweizer Medienlandschaft, ihre journalistische Arbeit ist klar verankert in der Gemeinschaft der Gläubigen. Die einzige Schublade, die hier zählt, ist denn auch: «reformiert». ●

Christine Stark, Dr. theol., Redaktorin Sternstunden SRF

# Eine hohe Einschaltquote und gute Noten

Durch den Wechsel der Druckerei waren die Verlage des Kooperationsprojekts «reformiert.» in besonderer Weise gefordert. Im Zusammenspiel haben sie die komplexe Aufgabe mit Bravour gemeistert. Die guten Resultate einer im Berichtsjahr erstellten repräsentativen Leserschaftsbefragung zeigen, dass «reformiert.» regelmässig gelesen wird. Die Leserinnen und Leser stellen der Redaktion zudem ein gutes Zeugnis aus. Sie halten die Zeitung für seriös und verständlich und attestieren den Journalistinnen und Journalisten eine hohe theologische Kompetenz.

## → **Medikamente aus der fahrenden Apotheke**

Das Hilfswerk Capni, das seit 2009 von der reformierten Landeskirche des Kantons Zürich unterstützt wird, schickt einen Kleinbus durch die christlichen und jesidischen Dörfer im Nordirak, der die Menschen mit den dringend benötigten Medikamenten versorgt.





Im Jahr 2018 waren wir mit «reformiert.zürich» gut unterwegs. Und es freut mich sehr, dass ich im Jahresbericht auch in diesem Jahr mit vielen positiven Entwicklungen aufwarten kann.

Das neue Erscheinungsbild, das 2017 aufgegleist wurde, ist Ende Dezember erstmals in Druck gegangen und hat sich rasch bewährt. Die moderaten Veränderungen haben keine Irritationen ausgelöst und wurden positiv wahrgenommen. An dieser Stelle nochmals ein grosser Dank an das Layout-Team und Redaktionsleiter Felix Reich.

### **Ein logistischer Kraftakt**

Eine weitere grosse Herausforderung, der Wechsel der Druckerei von Ringier zu Tamedia, ist gut gemeistert worden, wie im Bericht des Verlags nachzulesen ist. Aus Sicht der Herausgeberschaft wird eine wichtige Vorgabe erfüllt: Unser anspruchsvoller Druckauftrag kann weiterhin in der Schweiz umgesetzt werden. Unser Verlagsleiter Hans Ramseier hat den ganzen Prozess zusammen mit dem Berner Kollegen Manfred Baumann ganz grossartig aufgegleist und begleitet und ist auch weiterhin bemüht, allfällige Schwierigkeiten zu beseitigen. Ein ganz grosser Dank auch an ihn! Eine besonders erfreuliche Entwicklung hat sich für «reformiert.zürich» ergeben durch die Teilrevision der Kirchenordnung, die im September an der Urne angenommen wurde. Nun soll «reformiert.», wie schon in den an der Kooperation beteiligten Kantonen Graubünden und Aargau, Mitgliederzei-

tung sein und folglich allen Mitgliedern der Landeskirche zur Verfügung stehen. Dies ist als Zeichen der Wertschätzung der Qualität unserer Zeitung zu werten und hilft uns, die Zeitung weiterhin auf solider Basis zu produzieren. Dies ist keineswegs als «Zwangsabonnement» zu verstehen. Vielmehr ermöglicht das neue System den Empfängerinnen und Empfängern, selbst zu entscheiden, anstatt die Entscheidung für oder gegen ein Abonnement der jeweiligen Kirchenpflege überlassen zu müssen. An dieser Stelle danke ich allen, die sich in Kirchenrat und Synode für diese Regelung stark gemacht haben, ebenso den Mitgliedern im Trägerverein und im Vorstand für ihr Engagement. Der Verlag wird die Umstellung in den betroffenen Gemeinden sorgfältig begleiten, die im Laufe des Jahres 2019 erfolgt. Eine von der Firma Demoscope durchgeführte repräsentative Leserschaftsbefragung hat ergeben, dass sich der Beachtungsgrad von «reformiert.» auf hohem Niveau stabilisiert hat. Die Befürchtung, dass ein grosser Teil der Auflage ungelesen im Altpapier landet, wurde widerlegt. 73 Prozent aller Empfängerinnen und Empfänger schlagen die Zeitung auf und lesen mehr oder weniger Artikel darin. In einer Zeit, in der Printprodukte immer weniger Beachtung finden, ist das ein sehr positives Ergebnis. Auch die Gemeindebeilage wird hervorragend wahrgenommen. Demgegenüber ist die Anzahl der Nutzenden der Website nach wie vor gering. Da gilt es noch, Strategien zu entwickeln, um die



Aufmerksamkeit zu steigern. Erfreulich ist auch, dass das inhaltliche Profil der Zeitung bei den Lesenden gut ankommt. Seriosität, theologische Kompetenz, Zeitgemässheit erhielten hohe Zustimmungswerte.

Ich möchte an dieser Stelle dem gesamten Redaktionsteam für seinen Ideenreichtum, seine Kompetenz und seine sorgfältige journalistische Arbeit meine Anerkennung aussprechen. In der Redaktion hat es im Jahr 2018 einen Wechsel gegeben: Der langjährige Redaktor Stefan Schneider hat uns verlassen. Eine Findungskommission hat aus vielen hervorragenden Bewerbungen eine kompetente Nachfolgerin auswählen können. Seit August ist Cornelia Krause Mitglied der Redaktion. Sie konnte sich bereits gut einarbeiten und im Team einbringen. Wechsel hat es auch im Trägerverein gegeben: Herbert Pachmann ist infolge Wegzugs ausgeschieden, Eva Caspers musste aus persönlichen Gründen ihren Rücktritt bekannt geben. Im Juli wurden dann in der Synode und im Pfarrverein neue Delegierte gewählt. Wir freuen uns, Monica Müller (Synode) und Matthias Dübendorfer (Pfarrverein) neu in unserem Gremium dabeizuhaben.

### **Ein Kooperationsprojekt feiert**

Trägerverein und Vorstand haben auch dieses Jahr die Geschicke von «reformiert.zürich» sorgfältig geleitet und begleitet. Ihnen gilt ein grosser Dank! Wir sind froh und dankbar, dass uns Margrit Hugentobler weiterhin erhalten bleibt, die nach mancherlei Rücktritts-

überlegungen sich nun doch entschieden hat, «reformiert.» treu zu bleiben. Ihr gilt ein besonderer Dank für die sorgfältige und grosse Arbeit rund um Budget, Jahresabschluss und Geldanlagen. Sie kann sich auf die hervorragende Vorarbeit von Buchhalterin Cornelia Burgherr und natürlich Verlagsleiter Hans Ramseier stützen. Es ist diese Grundlagenarbeit, welche die kreative Arbeit der Redaktion erst möglich macht.

Insgesamt ist erfreulich, dass auch 2018 alle Gremien Hand in Hand arbeiten konnten und viel gegenseitige Unterstützung zum Tragen kam.

In Aarau hat das Kooperationsprojekt «reformiert.» sein zehnjähriges Bestehen gefeiert. Dass sich der Verbund bewährt hat und wir auf eine Erfolgsgeschichte zurückschauen können, wurde in der Stadtkirche Aarau feierlich bekräftigt. Der Verein «reformiert.» nahm das Jubiläum zum Anlass, eine Evaluation zu beantragen. Der Vorstand hat eine Untersuchung in Arbeit, mit historischem Rückblick, SWOT-Analyse und Entwicklung von Perspektiven für die Zukunft. Wir sind gespannt auf die Auswertung. Ich danke nochmals allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit! ●



Pfrn. Undine Gellner  
Wädenswil, im März 2019

# Die Solidarität mit Glaubensgeschwistern stärken

In vor Ort recherchierten Auslandsreportagen zeigt «reformiert.» die existenzielle Not bedrängter Christen und stärkt zugleich die Solidarität mit den Glaubensgeschwistern, beispielsweise im Nordirak. Die Reformen in der Zürcher Landeskirche begleitet die Redaktion aufgrund ihres Informationsauftrags und unter Berücksichtigung der Meinungsvielfalt in der Kirche. Der durch die Zustimmung zur Teilrevision der Kirchenordnung vom Stimmvolk bestätigte Entscheid, «reformiert.» zur Mitgliederzeitung zu machen, ist für die Zeitung ein Vertrauensbeweis, aber vor allem auch ein Auftrag.

## → Medizinische Hilfe und Prävention

Der Arzt Anas Zaki arbeitet in einem Spital in Dohuk. Einen Tag in der Woche steht er Capni zur Verfügung. In der Klinik des Hilfswerks im Dorf Ain Bakri verbindet er die medizinische Hilfe immer mit einem Vortrag, um ein Bewusstsein für die Gesundheitsprävention zu schaffen.



«Die Christen kämpfen in der Ninive-Ebene um ihre Existenz.» Mit diesem Titel war der Schwerpunkt der Ausgabe 12/2018 von «reformiert.» überschrieben. Redaktor Delf Bucher hatte auf seiner ausgedehnten Reise durch den Nordirak christliche Gemeinden besucht, die von der Zürcher Landeskirche im Programm für verfolgte und bedrängte Christen unterstützt werden. Er sprach mit Erzdiakon Emanuel Youkhana, der das Hilfswerk Capni leitet, der mit seinem schwarzen Hemd und dem Priesterkragen selbst gegenüber muslimischen Soldaten Autorität ausstrahlt. Er betont, dass sein Hilfswerk «mit allen Friedfertigen zusammenarbeitet», egal welche Religion sie haben.

Und Delf Bucher traf den jesidischen Menschenrechtsaktivisten Khider Domle, der sich dafür einsetzt, dass die von der Terrormiliz Islamischer Staat versklavten Frauen wieder vorbehaltlos in der Gemeinschaft der Jesiden aufgenommen werden, statt dass sie aufgrund patriarchaler Traditionen ausgestossen werden.

### **Recherchen im Krisengebiet**

Die Reportage zeigt eindrücklich, unter welchen prekären Bedingungen Christinnen und Christen ihren Glauben leben. Sie halten den Gefahren durch Krieg und Verfolgung stand und halten das reiche Kulturerbe des orientalischen Christentums lebendig. Aussenblicke wie diese sind ein Herzstück der Zeitung «reformiert.». Im Ausland recherchierte Berichte öffnen die Augen für die weltweite Kirche und stärken die Solidarität

mit bedrängten und verfolgten Glaubensgeschwistern. Und sie erhellen komplexe Zusammenhänge, indem Menschen zu Wort kommen, deren Stimmen in der medialen Berichterstattung oft untergehen. Persönliche Begegnungen lassen Koalitionen und Abhängigkeiten in Krisengebieten in einem neuen, differenzierten Licht erscheinen.

### **In den Kirchgemeinden präsent**

Mit Themenschwerpunkten wie jenem zum Nordirak öffnet «reformiert.» ein Fenster zur Welt. Zugleich baut sich die Redaktion ein Netzwerk für spätere Recherchen auf. Und die Kirchgemeinden profitierten von der Reise, indem Delf Bucher in Vorträgen von seinen Eindrücken berichtete. Mit Kirchgemeinden gemeinsam organisierte Podiumsdiskussionen bleiben darüber hinaus ein wichtiges Angebot der Redaktion. Ob ein Abend der ökumenischen Erwachsenenbildung in Winterthur Veltheim, wo Kirchenrätin Esther Straub und Regierungsrätin Jacqueline Fehr über Kirche und Staat diskutieren, die Diskussion mit Kirchenbundspräsident Gottfried Locher, Nationalrat Gerhard Pfister und Nationalrätin Marianne Streiff über Kirche und Politik am Oberländer Kirchentag oder eine kontroverse Debatte über die Teilrevision der Kirchenordnung: «reformiert.» war präsent.

Die Verwurzelung in den Gemeinden und der Zürcher Landeskirche zeigt sich freilich nicht nur an Veranstaltungen, sondern auch in der Berichterstattung. Immer wieder schreibt «reformiert.»

über vorbildliche Projekte in Kirchgemeinden, mit der kontinuierlichen Berichterstattung über die Geschäfte der Synode nimmt die Redaktion ihren Informationsauftrag wahr. Den Abstimmungskampf über die Teilrevision der Kirchenordnung im Herbst begleitete sie mit Informationen, Einschätzungen und Debatten und trug so wesentlich zur Meinungsbildung der reformierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bei.

### Erfahrene Journalistin neu im Team

Intern hatte die Redaktion im Berichtsjahr einen Personalwechsel zu verzeichnen. Stefan Schneiter verliess die Redaktion per Ende Mai 2018 nach sieben Jahren, um sich beruflich neu zu orientieren. Der studierte Historiker hatte sich zuletzt intensiv mit der Strukturreform und Gemeindefusionen in der Zürcher Landeskirche befasst und daneben immer wieder einfühlsame Porträts verfasst. Die Redaktion dankt ihm für die geleisteten Dienste, die gute Zusammenarbeit und Kollegialität. Sie wünscht Stefan Schneiter für seine berufliche und private Zukunft von Herzen alles Gute. Neu zu «reformiert.» gestossen ist Cornelia Krause. Ihre journalistische Laufbahn startete die Absolventin des Masterstudiengangs Modern European Languages and European Union Studies an den Universitäten Edinburgh, Salamanca und Grenoble mit einem Volontariat an der Evangelischen Journalistenschule in Berlin. Zuletzt arbeitete sie acht Jahre als Wirtschaftsredaktorin für die «Sonntagszeitung». Cornelia Krause

hat sich gut ins Redaktionsteam eingefügt und sich mit hoher journalistischer Kompetenz und grossem Fachwissen in die Themen eingearbeitet. Dass Kirchenrat, Synode und Stimmvolk «reformiert.» zur Mitgliederzeitung der reformierten Landeskirche machten und die im Redaktionsstatut verbriefte redaktionelle Unabhängigkeit bestehen liessen, erachtet «reformiert.zürich» als einen grossen Vertrauensbeweis einerseits und als eine anspruchsvolle Aufgabe andererseits. Sie weiss sich zur Loyalität zur reformierten Landeskirche verpflichtet und nimmt den Informationsauftrag im Dienst von Kirchgemeinden und Landeskirche ernst. Zugleich will sie theologische und kirchenpolitische Debatten ermöglichen und auch immer wieder Glaubensimpulse liefern. Berichte über ethische, soziale und politische Fragen aus evangelischer Perspektive sowie Ausblicke in die weltweite Gemeinschaft christlicher Gemeinden weiten den Blick. Das bleibt gerade in einer Zeit der kirchlichen Strukturreformen wichtig. Die Reformierten in ihrer Verschiedenheit anzusprechen und auf ihre Kirche neugierig zu machen, bleibt der zentrale Auftrag von «reformiert.».



Felix Reich, Redaktionsleiter Zürich, im April 2019



# Den komplexen Wechsel ohne Nebengeräusche geschafft

Die Kirchengemeinden erwarten die Sicherstellung funktionierender Abläufe bei der Produktion und Zustellung von Zeitung und Gemeindebeilagen. Diese Aufgabe konnte trotz dem Wechsel der Zeitungsdruckerei zur Zufriedenheit der Beteiligten erfüllt werden. Aus dem Beschluss, «reformiert.» zur Mitgliederzeitung zu machen, ergibt sich eine zusätzliche finanzielle Stabilisierung. Der Trägerverein trägt diesem Umstand mit einer Senkung des Abo-Preises Rechnung. Zusätzlich stellt die Herausgeberschaft Gemeinden mit bisher geringer Abdeckung für die Einführungsphase von «reformiert.» einen namhaften Betrag zur Verfügung.

## → Ein Jesidenjunge in Lalisch

Im Tal im Nordirak befindet sich das wichtigste Heiligtum der Jesiden, die Grabstätte von Scheich Adi von Baalbek. Lalisch liegt rund 60 Kilometer nördlich der Stadt Mosul. Die Jesiden wurden als religiöse Minderheit von den Terrormilizen des Islamischen Staats brutal verfolgt.



Für den Zeitungsdruck und die Verarbeitung der Gemeindebeilagen musste ein neuer Partner gesucht werden, da die Druckerei Ringier Print auf Ende 2018 geschlossen werden sollte. Nach Konsultation eines Submissionsspezialisten konnte die Ausschreibung des Druckauftrags im Einladungsverfahren in der Schweiz vorgenommen werden. Unter den infrage kommenden Druckereien erhielt das Druckzentrum Zürich von Tamedia (DZZ) den Zuschlag für die Zusammenarbeit ab Mitte Jahr. Im Vordergrund des Entscheids stand die technische Machbarkeit des anspruchsvollen Auftrags. Als Nebeneffekt ergibt sich eine Entlastung bei den Kosten. Die bisherigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit DZZ zeigen eine hohe Qualität der Umsetzung. Das bedeutet, dass vor allem die Kirchgemeinden nur in ganz vereinzelten Fällen Fehler feststellen mussten, die von DZZ schnell und kundenorientiert behoben wurden. DZZ konnte sich auf die Vorleistungen des regionalen Druckpartners Schellenberg Druck (SD) verlassen: Auf die gewohnt zuverlässige Produktion der Gemeindeseiten, Adressaufbereitung und Beilagendisposition. DZZ und SD haben funktionierende Schnittstellen der Zusammenarbeit erarbeitet, von denen Verlag und Kirchgemeinden profitieren.

### **Abonnementspreis gesenkt**

Die Synode und die reformierte Bevölkerung im Kanton haben im Herbst zugestimmt, dass «reformiert.» zur Mitgliederzeitung wird. Es handelte sich da-

bei nicht um eine Rettungsaktion für eine Publikation in Schwierigkeiten: Die Ertragsbasis war bereits vorher solide, da der überwiegende Teil der Kirchgemeinden allen Mitgliedern die Zeitung zukommen liess. Der neue Status bringt einen zusätzlichen Stabilisierungseffekt für Budget und Rechnung. Daher erteilte der Trägerverein dem Verlag den Auftrag, ab dem Jahr 2019 den regulären Abonnementspreis von 17 Franken auf 15 Franken zu senken.

Ein kleiner Teil der Kirchgemeinden muss spätestens nach Ende einer Übergangsfrist mit neuen oder zusätzlichen Kosten für Abonnemente rechnen, wenn dort alle Gemeindemitglieder die Zeitung erhalten sollen. Zur Unterstützung der betreffenden Gemeinden während der Einführungsphase hat der Trägerverein 100 000 Franken für Kommunikation und Abonnementskosten bewilligt.

### **Stabile Leserzahlen**

Einigen Kirchgemeinden entstehen durch den Übergang zur Mitgliederzeitung Mehrkosten. Die gute Nachricht dabei ist, dass dieses Geld gut investiert ist. Wie im Bericht der Herausgeberschaft erwähnt wird, hat die Leserschaftsbefragung einen hohen Beachtungsgrad sowohl für die Zeitung als auch für die Gemeindebeilagen bestätigt, der zudem über die vergangenen fünf Jahre stabil geblieben ist. Die Schlussfolgerung daraus lautet, dass die Zusammenarbeit zwischen Zeitung und Kirchgemeinden weiterhin das richtige Modell ist: Die Kirchenmitglieder schätzen das Paket

aus Zeitung (Anbindung) und Gemeindebeilagen (Angebote). Die grosse Beachtung muss auch als eine Folge der regelmässigen Zustellung der beiden Printprodukte, die einander gegenseitig Aufmerksamkeit verschaffen, angesehen werden. Es herrschen hier also andere Voraussetzungen als im News-Bereich, wo der Trend zur Nutzung von Online-Kanälen geht.

### Ausserordentliche Erträge

Zeitung und Gemeindebeilagen profitieren von der indirekten Presseförderung, einer Subvention in Form einer Zustellermässigung. Hier wurde der Verlag im Herbst darauf aufmerksam gemacht, dass für das Rechnungsjahr und rückwirkend für die Periode 2013 bis 2017 eine Subventionskürzung erfolgen sollte. Die Abklärung mit externen Beratern ergab, dass die gesetzliche Grundlage für diese Kürzung nicht zu bestreiten ist. Ein Teil der Schuld konnte bereits aus der Rechnung 2018 und aus einer Rückstellung beglichen werden. Die entsprechenden Beträge für die Jahre 2013 bis 2017 waren jeweils als Teil des Überschusses in die Abo-Rückvergütung an die Kirchgemeinden eingeflossen.

Auffällig hoch waren die Anzeigenerträge. Die innerkirchlichen Abstimmungen und Wahlen brachten im Herbst ungewöhnlich viel Werbung mit sich. Das war durchaus willkommen, wird sich aber so im kommenden Jahr nicht wiederholen. Wie immer gilt, dass alle unter Berücksichtigung der strengen Anzeigenrichtlinien realisierten Erträge nicht nur die

Rechnung von «reformiert.zürich», sondern auch die Kommunikationsbudgets der Kirchgemeinden entlasten. Bereits 2017 hatten Redaktion und Verlag den Kirchgemeinden einen für sie kostenlosen Vortragsabend über Hilfsprojekte im Nahen Osten angeboten. Dieses Angebot wurde auch im Berichtsjahr genutzt. Redaktor Delf Bucher, der sich vor Ort ein detailliertes Bild gemacht hatte, wurde für diverse Vorträge gebucht. Ebenfalls mit Delf Bucher konnte den Kirchgemeinden ein kostenloser Rundgang «Reformation als Urknall für die moderne Schweiz» in der Stadt Zürich angeboten werden. Auch der Rundgang wurde von erfreulich vielen Gemeinden gebucht. 2018 brachte auch eine Zusammenarbeit mit Heks rund um deren Benefizkonzert im Frühjahr. Mit redaktionellen Beiträgen und Anzeigen in «reformiert.» sowie mit Vergünstigungen konnten viele Leserinnen und Leser für einen Besuch des Konzerts gewonnen werden. Die Lesereisen führten auf den Spuren von Huldrych Zwingli nach Wildhaus. Sie wurden vom Grossmünsterpfarrer und Reformationsbotschafter Christoph Sigrist begleitet und waren ausgebucht. ●



Hans Ramseier, Verlagsleiter  
Zürich, im März 2019

# Eine sanfte Renovation und das Herzstück der Zeitung

Als externer Beirat überprüft die Redaktionskommission regelmässig, ob die Redaktion das Redaktionsstatut einhält, und erstattet dem Vorstand des Vereins «reformiert.» Bericht. In den beiden Sitzungen im Jahr 2018 diskutierten die Fachleute mit theologischem oder journalistischem Hintergrund über das neue Erscheinungsbild der Zeitung «reformiert.» und die Themenwahl für die Dossiers. Es zeigte sich, dass die sanfte Überarbeitung des Layouts gelungen ist und das Dossier das Herzstück jeder Ausgabe ist, in dem das reformierte Profil der Zeitung immer wieder fassbar wird.



Dies wird der letzte Jahresbericht der Redaktionskommission von «reformiert.» unter meiner Präsidentschaft sein. Ich danke den Redaktorinnen und Redaktoren und allen Kommissionsmitgliedern für die intensive und engagierte Mitarbeit während langer Jahre.

Die von der allerersten Sitzung vom 26. Mai 2009 an wahrgenommene, gemeinsame Aufgabe lautete, die Entwicklung der Zeitung «reformiert.» «kritisch zu beobachten und zu kommentieren». Und das hiess und heisst, die Nummern dieser für unsere Kirche so wichtigen Zeitung unter ausgewählten Aspekten zu lesen und kritisch zu diskutieren, in gewisser Hinsicht auch «Sparing-Partner» für die Redaktion zu sein. Im Jahr 2018 haben sich die Kommissionsmitglieder zu zwei Sitzungen getroffen. In der ersten Zusammenkunft vom 13. März 2018 wurde zuerst die Neukonstituierung der Kommission aufgrund der Mitteilung meines Rücktritts diskutiert, die Entscheidung aber auf die Herbstsitzung verschoben. Im zweiten Teil der Sitzung wurde das überarbeitete Layout der Zeitung nach einem Impuls von Felix Reich besprochen. Für die Mehrheit der Kommission bedeutet die neue Gestaltung eine deutliche Verbesserung. Für einige Mitglieder war die Innovation des Redesigns nicht mutig genug.

### **Daniel Hess neuer Präsident**

Im Anschluss an die Sitzung trafen wir uns zum Abschiedessen im Restaurant Kindli, an dem auch die bereits 2017

aus der Kommission zurückgetretenen Mitglieder teilnahmen und zu dem die grosszügige Wirtin uns alle einlud. Für die Sitzung vom 1. November 2018 standen ein Impuls von Undine Gellner auf dem Programm und die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Dossierthemen von «reformiert.». Die Themenwahl sowie die Aufbereitung der Inhalte wurden aufs Ganze gesehen positiv beurteilt. Das Dossier wird als eine Stärke der Zeitung angesehen. Im zweiten Teil der Sitzung wurde die Neukonstituierung der Kommission besprochen. Erfreulicherweise war der Aarauer Pfarrer Daniel Hess bereit, künftig die Präsidiumsaufgaben zu übernehmen. Die Sitzungen finden weiterhin im Saal des Pfarrhauses Fraumünster statt.

### **Stimme im Schweizer Protestantismus**

So bleibt neben dem Dank die Freude, dass «reformiert.» – bei allen tiefgreifenden Veränderungen im Bereich der Printmedien – eine überzeugende Zeitung und Stimme im Schweizer Protestantismus ist, die Kontroversen nicht scheut und unterschiedliche Positionen im Bereich der Theologie, Frömmigkeit und Ethik zu Wort kommen lässt.



Pfr. Niklaus Peter, Präsident Redaktionskommission, Zürich, im Januar 2019

# Erfolgsrechnung

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Abonnementserträge	3 729 295.94	3 801 576.95
Erträge Inserate	277 075.01	200 820.08
Erträge aus Leistungsverrechnungen	201 853.17	199 007.90
Übriger Ertrag	10 390.02	3 544.10
Abo Rückvergütungen 2017 (Auszahlung im Jahr 2018)	-550 272.50	0.00
Abo Rückvergütungen 2016 (Auszahlung im Jahr 2017)	0.00	-560 630.00
Abo Ausgleichsfonds Gemeinden	-190 017.16	0.00
Auflösung Rückstellung Abo Ausgleichsfonds	100 000.00	0.00
<b>Betriebsertrag netto</b>	<b>3 578 324.48</b>	<b>3 644 319.03</b>
Aufwand Satz/Druck/Papier	568 222.75	625 183.40
Administration/Adressverwaltung	162 149.68	179 861.29
Porti Zustellung Zeitung	1 239 405.22	1 216 566.46
Inseratenaufwand	89 411.78	76 304.55
<b>Waren- und Drittaufwand</b>	<b>2 059 189.43</b>	<b>2 097 915.70</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>1'519'135.05</b>	<b>1'546'403.33</b>
Personal- und sonstiger Aufwand aus Redaktion/Verlag	1 224 925.72	1 268 198.29
Vorstandsentschädigung und Spesen	18 090.00	20 831.90
Mitgliederentschädigung	3 185.30	3 120.00
Projektkosten Verein «reformiert.»	140 400.00	145 992.00
Mietaufwand inkl. zugehöriger Unterhalt	59 332.10	59 282.81
Unterhalt Büromobiliar/EDV	12 281.69	8 577.89
Büro- und Verwaltungsaufwand	49 504.90	55 245.69
Werbe- und Vertriebsaufwand	39 500.19	30 787.65
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>1 547 219.90</b>	<b>1 592 036.23</b>
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>-28 084.85</b>	<b>-45 632.90</b>

ERFOLGSRECHNUNG UND BILANZ

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Übertrag		
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>-28 084.85</b>	<b>-45 632.90</b>
Wertschriftenerfolg	48 543.61	50 605.59
Zinsertrag	0.00	0.00
Zinsaufwand (inkl. Bank- und Depotspesen)	-484.97	-395.87
<b>Finanzertrag</b>	<b>48 058.64</b>	<b>50 209.72</b>
<b>Jahreserfolg</b>	<b>19 973.79</b>	<b>4 576.82</b>

**Antrag über die Verwendung des Jahresgewinns**

in CHF	31.12.18	31.12.17
Jahreserfolg	19 973.79	4 576.82
<b>Zur Verfügung der Mitgliederversammlung</b>	<b>19 973.79</b>	<b>4 576.82</b>

Der Vorstand beantragt, den Jahresgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an das Vereinsvermögen	19 973.79	4 576.82
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

# Bilanz

## Aktiven

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>534 681.44</b>	<b>276 504.34</b>
Gegenüber Dritten Rechnungsst. Schellenberg Druck	885 711.15	1 008 430.90
Gegenüber Dritten aus direkter Rechnungsstellung	87 025.31	70 052.75
<b>Forderungen aus Lieferungen/Leistungen</b>	<b>972 736.46</b>	<b>1 078 483.65</b>
Eidgenössische Steuerverwaltung (MwSt.)	1 054.38	16 278.57
Verrechnungssteuer	30 830.26	15 333.42
<b>Andere Forderungen</b>	<b>31 884.64</b>	<b>31 611.99</b>
Dritte	85 542.07	98 308.95
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>85 542.07</b>	<b>98 308.95</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 624 844.61</b>	<b>1 484 908.93</b>
Wertschriften	3 154 102.65	3 531 449.68
Kursschwankungsreserven	-126 831.51	-338 155.76
Anteilscheine KIPA	1.00	1.00
Darlehen Verein «reformiert.»	0.00	1 000.00
Anteile Verein Oikocredit deutsche Schweiz	34 767.71	36 079.48
<b>Finanzanlagen</b>	<b>3 062 039.85</b>	<b>3 230 374.40</b>
Büromobiliar	1.00	1.00
Büromaschinen/EDV-Anlagen	3.00	3.00
<b>Sachanlagen</b>	<b>4.00</b>	<b>4.00</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3 062 043.85</b>	<b>3 230 378.40</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>4 686 888.46</b>	<b>4 715 287.33</b>

ERFOLGSRECHNUNG UND BILANZ

Passiven

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	228 099.95	166 138.40
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen</b>	<b>228 099.95</b>	<b>166 138.40</b>
Sonstige Dritte	14 460.38	29 488.24
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>14 460.38</b>	<b>29 488.24</b>
Allgemeine Rechnungsabgrenzung Dritte	83 017.00	67 965.85
Abo Rückvergütungen 2018/2017	550 272.50	560 630.00
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>633 289.50</b>	<b>628 595.85</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>875 849.83</b>	<b>824 222.49</b>
Rückstellung Abo Ausgleichsfonds Gemeinden	300 000.00	400 000.00
Rückstellung Unterdeckung Pensionskasse	217 704.00	217 704.00
Rückstellung Presseförderung Post	100 000.00	100 000.00
Rückstellung Kommunikationsinnovation	209 794.56	209 794.56
<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>827 498.56</b>	<b>927 498.56</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>827 498.56</b>	<b>927 498.56</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>1 703 348.39</b>	<b>1 751 721.05</b>
Vereinsvermögen	2 963 566.28	2 958 989.46
Jahresgewinn	19 973.79	4 576.82
<b>Eigenkapital</b>	<b>2 983 540.07</b>	<b>2 963 566.28</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>4 686 888.46</b>	<b>4 715 287.33</b>



## Gute Zahlen trotz Subventionskürzung

Im Rechnungsjahr 2018 legt der Trägerverein «reformiert.zürich» wiederum erfreuliche Zahlen vor. Die tieferen Preise des neuen Druckpartners wurden erst ab dem zweiten Halbjahr wirksam. Die Reduktion von rund 57 000 Franken macht ungefähr die Hälfte des Betrags aus, wo wir in einem vollen Jahr mit neuen Preisen landen sollten. Die Kosten für den Vertrieb liegen rund 34 000 Franken über Budget. Darin enthalten ist ein Mehraufwand durch eine Reduktion der Presseförderung in der Höhe von 62 000 Franken, der sich erst im Laufe des Jahres abzeichnete und daher nicht budgetiert werden konnte. Für die Periode von 2013 bis 2017 wurde eine erste Tranche der Rückzahlung auf die Presseförderung in der Höhe von 190 000 Franken geleistet. Dafür wurden 100 000 Franken aus dem Abo-Ausgleichsfonds entnommen. Der Anzeigenverkauf hat die gesteckten Ziele 2018 gut erreicht. Die in den Vorjahren gebildete Wertschwankungsreser-

ve erwies sich für das Berichtsjahr als hilfreich, da die Wertverluste unserer Anlagen im Umfang von 211 000 Franken ausgeglichen werden konnten. An die Kirchgemeinden erfolgt eine Rückzahlung von 2.50 Franken pro Abonnement. Aufgrund des positiven Ergebnisses der Jahresrechnung 2018 hat sich das Eigenkapital des Trägervereins «reformiert.zürich» um 19 973.79 Franken erhöht, was ein Eigenkapital von 2 983 540.07 Franken ergibt.

Revisionsbericht: Der Bericht der Revisionsstelle Rebex AG, Dietikon, zur eingeschränkten Revision liegt vor und wurde ohne Vorbehalt abgegeben und von der Mitgliederversammlung genehmigt.



Margrit Hugentobler, Vorstand Finanzen Pfäffikon, im März 2019

### → Immer wieder neu anfangen

Viele Menschen im Nordirak wurden mehrmals vertrieben, bevor sie in ihre zerstörten Dörfer zurückkehren konnten. Viele versuchen, Krieg und Elend in Richtung Europa zu entkommen. Lebten vor der Krise noch eine Million Christen in der Region, sind es heute höchstens 250 000.



## Herausgeber, Redaktion und Verlag

Mitglieder Trägerverein

Für die Synode Annelies Hegnauer, Adrian Honegger, Margrit Hugentobler, Monica Müller, Matthias Reuter, Peter Schmid

Für den Kirchenrat Michel Müller, Simone Strohm

Für den Pfarrverein Undine Gellner, Barbara Oberholzer, Matthias Dübendorfer, Stina Schwarzenbach

Vorstand Undine Gellner (Präsidentin), Adrian Honegger, Margrit Hugentobler, Matthias Reuter, Simone Strohm

Geschäftsleitung

Redaktionsleitung Felix Reich  
Verlagsleitung Hans Ramseier

Redaktion und Verlag

Redaktion Christa Amstutz, Delf Bucher, Sandra Hohendahl-Tesch, Vera Kluser, Cornelia Krause, Felix Reich, Sabine Schüpbach Ziegler

Gestaltung Susanne Kreuzer

Produktion Maja Davé

Sekretariat Brigitte Tanner

Buchhaltung Cornelia Burgherr

Team «Lebens- und Glaubensfragen»

Ralph Kunz, Professor für Praktische Theologie an der Universität Zürich, Anne-Marie Müller, Pfarrerin in Zürich-Höngg, Marie-Louise Pfister, Paar- und Familientherapeutin in Zürich

Revisoren Stefan Dürmüller, Alfons Florian, Rebex AG, Dietikon

## Ziele der Veröffentlichungen im Rahmen des Trägervereins reformiert.zürich

Sie informieren über aktuelle Ereignisse und gesellschaftliche Themen aus evangelisch-reformierter Sicht.

Sie vermitteln Impulse zur christlichen Lebens- und Glaubensgestaltung auf der Basis der reformierten Tradition.

Sie tragen zur Meinungsbildung in wichtigen Sinn- und Wertfragen bei.

Sie informieren über wichtige kirchliche Ereignisse und Entwicklungen, mit besonderer Berücksichtigung des Kantons Zürich.

Sie tragen dem theologischen Pluralismus der Landeskirche Rechnung und fördern die innerkirchliche Debatte.

Sie verstehen sich als Brückenbauer zu nicht kirchlich engagierten und kirchenfernen Mitgliedern.

Sie fördern die kritische Auseinandersetzung mit religiösen Institutionen und Strömungen.

Auszug aus den Statuten Verein «reformiert.»

Herausgeber: Trägerverein reformiert.zürich  
Redaktion: Felix Reich  
Gestaltungskonzept, Layout: Susanne Kreuzer  
Fotografie: Delf Bucher  
Druck: Schellenbergdruck, Pfäffikon

Kontakt: Trägerverein reformiert.zürich  
Preyergasse 13  
Postfach  
8022 Zürich  
[www.reformiert.info/jahresbericht](http://www.reformiert.info/jahresbericht)

